

Best of Schweizer Schlösser

BLÜHENDE SCHLÖSSER



SCHLOSS WALDEGG

Die Vögel singen, Narzissen und Tulpen strecken ihre Köpfchen der Sonne entgegen. Am Fusse des Juras reicht der Blick bis zu den Alpen, doch so weit kommt er nicht. Er schweift vom Schloss, das zurecht als schönster Landsitz des Solothurner Patriziats gilt, über das barocke Gartenparterre, bleibt hängen an Steinsäulen, Obelisken und streng symmetrischen, buchsgesäumtem Beeten. Er folgt der Treppe zu einem Eisentor, hinter der eine 500 m lange Sommerlinden-Allee beginnt. Auch im Westen gibt es Gartenanlagen. Hier liegt das Orangerieparterre, eine Wildblumenwiese und der traditionell angelegte Nutzgarten mit ProSpecieRara-Sorten. Ein barockes Gesamtkunstwerk, noch zauberhafter im Blütenkleid.

Schloss Waldegg
Waldeggstrasse 1
4532 Feldbrunnen-St. Niklaus
+41 (0)32 627 63 63
schloss-waldegg.ch

Spot Tipp: Das Schloss ist als Museum und Begegnungszentrum der Öffentlichkeit zugänglich.

CHÂTEAU DE PRANGINS

Das Barockschloss Prangins, eines von drei Schweizerischen Nationalmuseen, verströmt französische Noblesse und beherbergt in seinem Park am Lac Léman den grössten historischen Gemüsegarten der Schweiz. Zum Frühlingsbeginn geizt dieser zwar meist noch mit seinen Reizen; dafür erstrahlen die schneeweissen und rosaroten Blüten der Aprikosen- und Pfirsichbäume in voller Pracht. Ein eigener Audioguide und eine detaillierte Karte helfen dabei, die Besonderheiten des Gartens zu entdecken. Darüber hinaus gibt das Informationszentrum in der alten Dépendance Antworten auf verschiedene landwirtschaftliche und botanische Fragen.

Château de Prangins
Avenue Général Guiguer 3
1197 Prangins
+41 (0)22 994 88 90
chateaudeprangins.ch

Spot Tipp: 2 für 1 Aktion
Ab 1. April laden alle 25 Mitglieder der Schweizer Schlösser Besucher ein, beim nächsten Besuch eine Begleitperson gratis mitzunehmen.
dieschweizerschloesser.ch

SCHLOSS JEGENSTORF

Im Päonien-Garten direkt neben dem barocken Arboretum blühen die Pfingstrosen; im Apfelbaumgarten die seltene, heute kaum noch bekannte «Apfelhostet», eine ProSpecie-Rara-Apfelsorte. Die historische Anlage des Barockschlosses Jegenstorf ist nicht nur Denkmal, Museum und Veranstaltungsort zugleich, sondern auch ein lebendiger Naturpark. Beim Spaziergang im weitläufigen Park entdeckt man unter anderem die ältesten und mächtigsten Platanen im Kanton Bern, einen lauschigen Springbrunnen, eine Orangerie, einen barocken Karpfenteich, viele Vögelnest und ein altes Waschhaus, das heute das Schloss-Café beherbergt.

Schloss Jegenstorf
General-Guisanstrasse 5
3303 Jegenstorf
+41 (0)31 761 01 59
schloss-jegenstorf.ch

Spot Tipp: Ab dem 1. April sind fast alle Schlösser wieder geöffnet. Ein Highlight im Frühling ist auch das Château de Chillon. Hier wurde ein neuer englischer Garten realisiert.

✎ Carina Scheuringer 📷 zVg

3 Spot Pick's für Naturfreunde

CHRIESI-ZIIT

Es blüht, es duftet! Von April bis Mai, wenn die Natur zu neuem Leben erwacht, taucht man in ein wahres Blütenparadies ein. Wir zeigen Ihnen drei Regionen, die im Frühling ganz im Zeichen der Kirschen stehen und laden Sie zu einem Streifzug durch die «Blueschte» ein.



Zuger Chriesi-Wanderungen

In der Region Zug haben Kirschen eine jahrhundertalte Tradition. Davon zeugen Spezialitäten wie der Zuger Kirsch und die Zuger Kirschtorte sowie Bräuche wie das Läuten der «Chriesiloggä», der «Chriesisturm» und der «Chriesimärt». Trotzdem waren die Hochstämmer im vorigen Jahrhundert fast gänzlich aus der lokalen Landschaft verschwunden, bis der Verein «Zuger Chriesi» 2008 das ehrgeizige Projekt «1'000 Kirschbäume für Zug» ins Leben rief. Der Einsatz hat gefruchtet: Im Frühling erstrahlt das Zugerland heute wieder in voller «Chriesiblueschte». Drei signalisierte «Chriesiwanderungen» (Freudenberg, Arth-Goldau oder Menzingen) führen mitten durch die Pracht hindurch. Ein «Blütentelefon» gibt unter der Telefonnummer +41 (0)41 723 68 00 Auskunft darüber, welche Routen gerade besonders zu empfehlen sind.

Zug Tourismus, +41 (0)41 723 68 00
zug-tourismus.ch



Fricktaler Chriesiwäg

In Gipf-Oberfrick führt der «Chriesiwäg» durch die von alten Hochstamm-Obstgärten geprägte Landschaft des Fricktals im Jurapark. Entlang des Weges vermitteln elf Informationsstationen Wissenswertes zum Kirschenanbau. Die Route ist ganzjährig wahlweise in der 5 km oder der 9 km langen Variante begehbar und mit Höhendifferenzen von 155 Meter für jedermann geeignet. Unterwegs lädt eine Grillstelle mit schöner Aussicht zum Verweilen ein. Während der Erntesaison dürfen die Kirschen direkt von den blau markierten Bäumen genascht werden.

Jurapark Aargau, +41 (0)62 877 15 04, jurapark-aargau.ch



Baselbieter Chirsi-Route

Wenn die Kirschbäume im Baselbiet in Blüte stehen, verwandeln sie die malerische Hügellandschaft in eine weisse Märchenwelt. Diese lässt sich nicht nur zu Fuss, sondern auch mit dem Velo oder E-Bike erkunden. Die von SchweizMobil mit der Nummer 111 ausgeschilderte 38 km lange «Chrisi-Route» verläuft entlang idyllischer Strassen von Liestal nach Laufen. Am Weg gibt es reichlich Einkehrgelegenheiten in urige Gasthöfe.

Baselland Tourismus, +41 (0)61 927 65 44
baselland-tourismus.ch/chirsi-route

✎ Carina Scheuringer 📷 Moritz Helpferer und zVg